

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

30.

Donnerstag, am 23. Juli 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

### Memoiren des Codes.

Von

A. Pohl.

Wehe, wehe, nimmer habe ich Ruhe, weder bei Tage, noch bei Nacht, weder Sommer noch Winter. Mag die Hitze der Hundstage noch so drückend sein, ich muß fortreisen in das ferne Afrika, um einem Araber die Augen zuzudrücken, oder einem Franzosen, welchem die Sonne von Algier verderblich wird. Mag die Kälte des Winters noch so streng sein, ich muß mich nach dem äußersten Norden verfügen, nach Kamtschatka, nach Grönland oder nach Sibirien, um einen unglücklichen Gefangnen zu der großen Armee zu befördern. Es herrscht in allen civilisirten Staaten der Erde die löbliche Einrichtung, daß alte Staatsdiener, welche lange Zeit redlich und treu gedient haben, ihrer Amtspflicht entbunden und pensionirt werden, damit sie den Abend des Lebens in Ruhe und Behaglichkeit verbringen können. O warum

hat der Ewige diese löbliche Institution nicht auch bei der Verwaltung des Universums eingeführt? Ich will wetten, daß ich der älteste Beamte der Welt bin, und, der Himmel weiß es! auch der thätigste. Habe ich denn seit tausend und abermal tausend Jahren auch nur einen Augenblick Ruhe gehabt? habe ich nicht hundert und abermal hundert Generationen der Sterblichen mit meiner Sense niedergemäht? Und immer blühen wieder neue Geschlechter empor, welche ich wiederum in den Schooß der Alles verschlingenden Erde besorgen muß. Ich bin alt, ich bin schwach; die Maler stellen mich als ein abscheuliches Knochengeriippe dar, und dennoch muß ich, obwohl ein Skelett, eine so ungeheure Thätigkeit entwickeln, und doch habe ich, das Knochengeriippe, die größten Männer, die größten Helden bezwungen, unter deren Fußtritten die alte Erde bebte. Ich habe den mächtigen Alexander, den Hunnen Attila, den persischen Kulikan, den großen vierzehnten Ludwig, den großen Friedrich und den gewaltigen Napoleon, den Sieger in hundert Schlachten besiegt. — Seit längerer Zeit aber sehne ich mich sehr nach Ruhe; seit